

Services

Bieler Tagblatt

**Hauptmenü**

FILMKRITIK 14.02.2015, 06:00

"Fifty Shades of Grey": Zahm

Die Verfilmung von E. L. James' «Fifty Shades of Grey» ist zahm, energie- und tiefenlos. Und das ist bei einem Spiel, das sich genüsslich um Gewalt und Lust dreht, nun einmal nicht unbedingt wünschenswert.

*So sieht das aus, wenn die Leidenschaft brodelt und das Verlangen zupft.*

von Nadine A. Brügger

Sie liegt auf dem Bett, den Körper voller Lust ihm entgegengebogen. Er reisst sich die seidene Krawatte vom Hals und schlingt sie um ihre zarten Handgelenke. Mit schmelzenden Eisstückchen im Mund beugt er sich über ihren erhitzten Körper, sie scheint zu bersten, er bleibt ganz cool. Daneben steht der Wäschekorb.

Das ist der visuelle Höhepunkt von Sam Taylor-Johnsons «Fifty Shades of Grey». Er wird weder von Anastasia Steels (Dakota Johnson) erstem Mal überhaupt – bei dem Christian Grey (Jamie Dornan, Sohn eines Gynäkologen) seine Partnerin so inspiziert, dass der Papa stolz sein wird – noch vom ersten Mal im Spielzimmer, oder Red Room, da eben, wo die Post abgehen sollte, an Intensität übertroffen. Das mag vor allem daran liegen, dass man von beschriebener Szene auch nicht mehr als die Missionarsstellung erwartet hat. Das Eis ist bereits ein Supplement. Die Geschichte der jungfräulichen Studentin Anastasia Steele, die sich in den erfolgreichen, wohlhabenden, aber seelisch arg beschädigten Christian Grey verliebt und von ihm in die tiefrote Welt sadistischer und masochistischer Lust entführt wird, hat weltweit wohliges Kribbeln ausgelöst – obwohl niemand bestreitet, dass die Sprache mies und die Grammatik lückenhaft war. Wer aber dachte, der Film könnte das eigentlich nur besser machen, hat sich getäuscht.

Das Härteste, was er zu bieten hat, ist folgender Dialog: Sie: «Are you going to make love to me now?» Er: «I don't make love, I fuck.» Das ist auch gleich der verbale Höhepunkt des Films. Während Dakota Johnson die Unterworfenen gibt, als hätte sie ihr Leben lang nichts anders getan, erinnert Jamie Dornan eher an einen gewissenhaften Heimwerker, denn an einen dominanten Sex-Gott. Ein Handwerker, der zum Basteln genötigt wurde. Das passt ein bisschen, immerhin verabreden die beiden sich im Bauhaus, wo Anastasia arbeitet, zum ersten Date. Von da an entführt Christian seine Angebetete, die er liebt, obwohl er sich das – seiner dunklen Seele sei Dank – nicht eingestehen kann, aber natürlich – Hollywood sei Dank – dennoch tut, in eine Welt aus Luxuskarrossen und Marmorböden, Hubschrauber-Rundflügen und Lofts mit Blick über die Dächer Seattles. Gesprochen wird dabei verhalten von Analfisting, stattfinden tun einige Klapse auf den Hintern, erst mit der Hand, zum Schluss mit einem Gürtel. Einem teuren Gürtel – immerhin scheint das Ziel des Filmes klar: Ein Schaulaufen des Luxus, bei dem man mehr von Christians Wohlstand, denn von ihm selber zu träumen beginnt.

8.6.2017

"Fifty Shades of Grey": Zahn | Bieler Tagblatt

«Fifty Shades of Grey» ist ein Film, dem ein solcher Hype vorausging, dass er eigentlich nur verlieren konnte. Wo er hätte Seelentiefen ausloten können, bleibt er in der Horizontalen, wo er mit Dialogen reizen könnte, bleibt er ebenso flach, und wenn Anastasia sich selbstvergessen einen Bleistift mit der Aufschrift «Grey Enterprises» fast in den Mund schiebt, bevor sie nach dem ersten Liebesakt zu ihrem Dominus tritt, der sich gerade sein Seelenleid mit Bachs Adagio in g-Dur vom Herzen spielt, dann lacht sogar das Publikum.

Der Spagat zwischen frivol-exzessiver Lust und Hollywood-Kuschelwölkchen hat aus einem möglichen schillernden Blitz einen faden, grauen Regenwettertag gemacht. Daher wohl auch der Titel.

Info: In den Kinos Lido 2 und Rex 1, Biel. Auch in Grenchen und Lyss.

BEURTEILUNG BT-FILMKRITIKER

- Nadine A. Brügger: * (von 5 Sternen)

- Roger Duft: ** (von 5 Sternen)



STICHWÖRTER: [Filmkritik](#)

Zum Verfassen von Kommentaren bitte [Anmelden](#) oder [Registrieren](#).

PROVITAS
Die private Spitäler

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

**aufgestellte Teamkollegin
in privaten Spitälerbetrieb**

Haben Sie Interesse an patientenbezogener und umfassender Pflege, arbeiten Sie gerne selbstständig und übernehmen Verantwortung.

Dann freuen wir uns, Sie in unserem engagierten Team zu begrüssen.

Weitere Informationen unter Telefon 075 416 24 80 oder unter www.provitash.ch. Bewerbung bitte an info@provitash.ch oder Provitas, Kelterstrasse 3, 2563 Ipsach.

www.provitash.ch

Wir sind ein innovatives junges Unter-
bau und Automation. Zur Verstärkung!

Rentner oder
als Teilzeitmitarbeiter für Verdrahtung:

Anforderungen:

- Ausbildung als Elektromonteur EF
- motiviert und zuverlässig
- flexibel einsetzbar (Zeiten sind frei)
- einen gültigen Führerausweis

Tätigkeitsbereich:

- Aufbau und Bestückung
- Verdrahtung und Verkabelungsarbeiten
- Prüfarbeiten an fertig gestellten Systemen

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an: g.
oder per Post: Swissproconnect AG, B

www.swisspro.ch

NACHRICHTEN ZU KINO

8.6.2017

"Fifty Shades of Grey": Zahm | Bieler Tagblatt

FILMKRITIK 02.06.2017, 06:00

"Churchill": Zerrissen und verzweifelt

"Churchill" nähert sich dem grossen Politiker und macht dabei vieles richtig.

(1)



FILMKRITIK 26.05.2017, 06:00

"Pirates of The Caribbean 5": Eine Schifffahrt, die ist immer noch lustig

Captain Jack Sparrow ist wieder da und torkelt über die Leinwand. Das ist oft ganz schön amüsant. Doch der neuste Fluch...



FILMKRITIK 19.05.2017, 06:00

"Bauer unser": Zum Wachsen verdammt

Ganz viel kuscheliges Stroh, zufriedene Tiere und lachende Menschen. So wollen wir uns die Landwirtschaft vorstellen....



FILMKRITIK 12.05.2017, 06:00

"20th Century Women": Eine Mutter wie die untergehende Sonne

Mike Mills Werk ist eine flirrende Ode an Mütter und Frauen, aber auch an Toleranz, Nachdenklichkeit und Geduld,...



FILMKRITIK 05.05.2017, 06:00

"Denial": Im Zweifel für die Wahrheit

Wie entlarvt man einen Holocaust-Leugner? In Zeiten irrlicher Verschwörungstheorien und perfider Faktenverdreher...

